

## Förderempfehlung IDM Film Fund & Commission, 3. Call 2017

### Produktionsförderung

1. ***Siberia***, Regie: Abel Ferrara
2. ***Abbi Fede***, Regie: Alessandro Angelini
3. ***Cerro Torre***, Regie Reinhold Messner
4. ***Der Geldmacher***, Regie: Urs Egger
5. ***Hogar***, Regie: Maura Delpero
6. ***Die Soldatin des Kaisers - Das abenteuerliche Leben der Viktoria Savs***, Regie: Karin Duregger
7. ***Dicktatorship***, Regie: Gustav Hofer und Luca Ragazzi
8. ***Dream Big/Sogni in grande***, Regie: Katia Bernardi

### Produktionsvorbereitungsförderung

9. ***Hochwald***, Regie: Evi Romen

## **Produktionsförderung**

### **1. Siberia – Regie: Abel Ferrara**

Starregisseur Abel Ferrara verlegt die sibirische Tundra nach Südtirol. In der italienisch-deutschen Koproduktion (VIVO Film und The Match Factory) „Siberia“ geht es um Clint, einen Mann mit tiefsitzenden seelischen Verletzungen, der sich in die Einöde einer vereisten Gegend zurückgezogen hat. Trotzdem findet er dort weder seinen Frieden, noch die gewünschte Einsamkeit und Isolation. An einem schicksalsträchtigen Abend beginnt eine Reise, die ihn mit seinen Träumen und Erinnerungen konfrontieren wird, die ihn aber von der Dunkelheit zurück ins Licht führen soll. Ferrara wird voraussichtlich mit Willem Dafoe, Isabelle Huppert und Nicolas Cage eine internationale Starbesetzung nach Südtirol bringen, wo ein Großteil der Dreharbeiten stattfindet.

**Produktion:** Vivo film, Rom

**Koproduktion #1:** The Match Factory, Köln

**Drehbuch:** Chris Zois, Abel Ferrara

**Regie:** Abel Ferrara

**Genre:** Drama

**Drehtage in Südtirol:** 22 von 31

**Drehorte in Südtirol:** Plose, Würzjoch, Pederü, Valparola Pass, Armentarola, Texelgruppe, Jaufenpass, Terlan, Bozen, Gampenpass;

**Vorgesehener Cast:** Willem Dafoe, Isabelle Huppert, Nicolas Cage

**Fördersumme: 500.000,00 Euro**

### **2. Abbi Fede – Regie: Alessandro Angelini**

Die Bozener Greif Produktion dreht gemeinsam mit der Österreichischen Sigma Film und dem italienischen Koproduktionspartner Cannizzo Produzioni ein Remake des bekannten dänischen Films „Adam's Apples“. „Abbi Fede“ erzählt die Geschichte des gnadenlos optimistisch und positiv in die Welt blickenden Priesters namens Ivan, der immer wieder gerne in seiner einsam liegenden Kirche verlorene Seelen aufnimmt. So auch einen gewalttätigen saudischen Immigranten und einen betrunkenen österreichischen Ski-Profi. Als er auch noch Adamo aufnimmt, einen Kriminellen, der einige Tage in den Bergen ausspannen will, wird seine Geduld und positive Sicht auf die Welt aber wie nie zuvor auf die Probe gestellt. Adamo sieht es hingegen als seine Aufgabe, Ivan einen Crashkurs über die dunklen Seiten des Lebens zu geben.

**Produktion:** Greif Produktion, Bozen

**Koproduktion #1:** Sigma Filmproduktion, Wien

**Koproduktion #2:** Cannizzo Produzioni, Rom

**Drehbuch:** Federico Baccamo

**Regie:** Alessandro Angelini

**Genre:** Schwarze Komödie (Kinofilm)

**Voraussichtlicher Drehbeginn in Südtirol:** Mai 2018

**Drehtage in Südtirol:** 20 von 20

**Drehorte in Südtirol:** Rittner Hochplateau (Oberbozen), Bozen Süd, Brixen

**Voraussichtlicher Cast:** Giorgio Pasotti, Marco D'amore, Robert Palfrader, Kasia Smutniak, Branko Samarovski, Peter Mitterrutzner

**Fördersumme: 350.000,00 Euro**

### **3. Cerro Torre – Regie: Reinhold Messner**

Die Erstbesteigung des Cerro Torre in Patagonien ist Thema von Reinhold Messners neuestem Dokumentarfilm aus der inzwischen dreiteiligen Bergfilmreihe, bei der er selbst Regie führt. Erstmals wird dabei auch sein Sohn Simon Messner als Schauspieler zu sehen sein. Die Riva Film aus Bayern realisiert den Film in Südtirol und an Originalschauplätzen in Argentinien. „Cerro Torre“ folgt den Spuren von Toni Egger und Cesare Maestri, die im Februar 1959 den Aufstieg des „schwierigsten Berges der Welt“ wagten. Halbtot wird Cesare Maestri von einem Teammitglied aus dem Schnee gezogen, von Toni Egger fehlt jede Spur, er wurde zum Opfer des Berges. Haben Egger und Maestri den Gipfel erreicht, wie behauptet? Alle Anzeichen sprechen dagegen, schließlich wurde der Eispickel von Toni Egger 1974 unten am Fuße des Gletschers gefunden. 1970, über 10 Jahre später, klettert Maestri erneut auf den Schicksalsberg. Dieses Mal mit Cesarino Faber, der mit einer unglaublichen Geschichte aufwartet, wahrscheinlich weit jenseits der Wahrheit. Reinhold Messner traf sich mit den verbliebenen Zeitzeugen und löst das letzte Geheimnis des Cerro Torre.

**Produktion:** Riva Film und Medienberatung, Tegernsee

**Regie und Drehbuch:** Reinhold Messner

**Genre:** TV-Dokumentarfilm

**Drehtage in Südtirol:** 8 von 28

**Drehorte in Südtirol:** Sulden

**Cast:** Simon Messner, Vitus Auer

**Fördersumme: 150.000 Euro**

### **4. Der Geldmacher – Regie Urs Egger**

Ein aktuelles Thema greifen die österreichischen Produzenten von epo-Film und ihre Koproduktionspartner Film-Line Productions und FreibeuterFilm in ihrem Spielfilm auf. In „Der Geldmacher“ geht es um die wahre Geschichte des Tiroler Bürgermeisters Michael Unterguggenberger, der in den 30er Jahren während der großen Währungskrise ein mutiges Experiment wagte. Inspiriert von einem ähnlichen Experiment mit einer alternativen Währung und beeinflusst durch die Arbeiten des Ökonomen Silvio Gesell und nicht zuletzt angesichts der drohenden Pleite seiner Gemeinde, schuf der Bürgermeister kurzerhand eine eigene Währung. So führte er die Bewohner seines Ortes weg von den Auswirkungen der kriselnden Weltwirtschaft. Der verarmte Ort blühte schnell auf und wurde in den Medien zu einer Sensation. Allein die Österreichische

Nationalbank blieb skeptisch. Die aufkommenden Intrigen gegen seine Währung führten dazu, dass eine Konferenz mit anderen Bürgermeisterern zum Thema von der Polizei gestürmt und aufgelöst wurde und Unterguggenberger ins Gefängnis kam. Er wurde wegen der Verletzung des staatlichen Geldmonopols verurteilt. Und dies zwei Jahre vor Ausbruch des österreichischen Bürgerkriegs. Der Film ist Karl Markovics und Verena Altenberger hochkarätig besetzt.

**Produktion:** epo-film produktionsges.m.b.h., Wien

**Koproduktion #1:** Film-Line Productions Filmproduktions GmbH, Grünwald

**Koproduktion #2:** FreibeuterFilm GmbH, Wien

**Drehbuch:** Thomas Reider

**Regie:** Urs Egger

**Genre:** Historisches Drama (TV-Film)

**Drehtage in Südtirol:** 4 von 24

**Drehorte in Südtirol:** Neumarkt, Girlan

**Cast:** Karl Markovics, Verena Altenberger, Aaron Friesz, Konrad Hochgruber, Lukas Lobis, Katharina Schnell, Martin Abram

**Fördersumme: 100.000,00 Euro**

## 5. Hogar

Die Südtiroler Regisseurin Maura Delpero erzählt in „Hogar“ die Geschichte von Schwester Paola, die nach Argentinien fährt, um dort ihr Noviziat zu beenden und in Hogar, einem italienischen religiösen Zentrum für Teenage-Mütter in Buenos Aires, ihre Weihen entgegenzunehmen. Dort erwartete sie eine Welt, die sie so nicht kennt. Sie trifft auf die 17-jährigen Kinder Lu und Fari, die zu Müttern wurden. Fari ist ein schüchternes Mädchen. Lu dagegen ist heißblütig und möchte am liebsten mit einem gewalttätigen Jungen, in den sie verliebt ist, durchbrennen. Eines Nachts – hin- und hergerissen zwischen der Liebe zu ihrem Kind Nina und der Anziehung für ihren Freund – flieht sie aus Hogar und lässt Nina im Stich. Schwester Paola erhält vorerst das Sorgerecht für Nina und spürt auf einmal tiefe Zweifel über ihr Leben und ihren monchischen Pfad. Als Lu schließlich zurückkommt, müssen sich beide den Konsequenzen ihrer Handlungen stellen und mit einem neuen Bewusstsein von Mutterschaft umgehen. Maura Delpero lebt selbst in Argentinien, wo die Dreharbeiten stattfinden werden.

**Produktion:** DISPARTE, Roma

**Koproduktion #1:** Vivo film, Roma

**Koproduktion #2:** CAMPO CINE, Buenos Aires

**Regie und Drehbuch:** Maura Delpero

**Genre:** Drama (Kinofilm)

**Drehtage** insgesamt: 27

**Drehtage** in Südtirol: keine

**Drehorte:** Buenos Aires (Argentinien)

**Voraussichtlicher Cast:** Barbara Ronchi, Renata Palmiello, Marta Lubos, Denise Carrizo

**Fördersumme: 62.000,00 Euro**

## **6. Die Soldatin des Kaisers - Das abenteuerliche Leben der Viktoria Savs**

Im Jahr 1915 möchte Viktoria Savs, eine junge Südtirolerin, im Krieg kämpfen. Sie zieht sich als Mann an und wird die erste weibliche Soldatin des Kaisers. Im Krieg wird sie schwer verwundet und später als „Die Heldin der drei Zinnen von Lavarado“ geehrt. Später werden die Nazis auf sie aufmerksam und instrumentalisieren sie für ihre eigenen Kriegsvorbereitungen. Auch nach dem Krieg halten Viktoria Savs viele Menschen in hohen Ehren. In den späten 1950-er Jahren erhält sie vom österreichischen Landeshauptmann und späterem Bundeskanzler Josef Klaus die Ehrenmedaille. Die Dokumentation der Südtirolerin Karin Duregger, die bereits mit „Die Rattenlinie“ und „Luis Trenker – Ein Mann und seine Legenden“ ähnlich brisante Themen dokumentarisch erfolgreich aufgearbeitet hat, möchte das Mysterium um eine Frau aufdecken, der es gelang, einen ikonischen Heldinnenstatus zu erreichen.

**Produktion:** WEGA-Filmproduktionsgesellschaft mbH, Wien

**Regie und Drehbuch:** Karin Duregger

**Genre:** TV-Dokumentarfilm

**Drehtage in Südtirol:** 13 von 20

**Drehorte in Südtirol:** Meran, Paternkofel, Toblinger Knoten, Sextner Stein, Rotwand, Drei Zinnen, Sexten, Toblach, Fischleintal

**Cast:** Brigitte Knapp

**Fördersumme:** 55.000,00 Euro

## 7. Diktatorship

„Einen Penis zu haben, heißt an einen Verrückten gekettet zu sein“, das schrieb Sophokles vor über 2.500 Jahren. Er hatte damals recht und wie es aussieht, auch heute noch. Donald Trump hat die Wahl zum US-Präsidenten gewonnen trotz seiner offen frauenfeindlichen, chauvinistischen Haltung. Intellektuelle, Feministen, Aktivisten, Demokraten und sogar einige Republikaner fragen sich: wie ist dies möglich? Italien könnte die Antwort auf diese Frage haben! Alles in diesem Land scheint sich um das männliche Geschlechtsteil zu drehen. So gibt es in Italien 887 Spitznamen für den Penis und die kuriose Mischung aus Diktatoren und Latinlovers – von Casanova über Mussolini zu Berlusconi. „Diktatorship“, die neue Dokumentation der Filmemacher Gustav Hofer aus Südtirol und Luca Ragazzi, Regisseure der ausgezeichneten Dokumentation „Italy: Love it or Leave it“, von „Suddenly, Last Winter“ und von der mit 50.000 Euro IDM-geförderten Dokumentation „What is left?“, haben das phallus-zentrierte System satt und möchten herausfinden, warum Gesellschaften immer noch penisgesteuert sind. „Diktatorship“ wurde bereits zum Co-Production Market & Pitching Forum des Filmmarktes MIA nach Rom eingeladen. Aufgrund der jüngsten Sexskandale rund um den Hollywood-Produzenten Harvey Weinstein stößt das Projekt auf viel Aufmerksamkeit.

**Produktion:** DOCLAB, Rom

**Drehbuch:** Gustav Hofer, Simona Seveso, Luca Ragazzi

**Regie:** Gustav Hofer, Luca Ragazzi

**Genre:** Dokumentarfilm (Kino)

**Drehtage in Südtirol:** keine

**Drehorte in Südtirol:** keine

**Cast:** Gustav Hofer, Luca Ragazzi

**Fördersumme: 34.000 Euro**

## 8. Dream Big/Sogni in grande

„Dream Big“ ist ein Film über eine neue Generation junger Mädchen, die frei und stark ist und fest entschlossen, gängige Vorurteile zu überwinden und ihre Träume konsequent zu verfolgen und andere Wünsche und Lebensmodelle verfolgt als ihre Mütter. Die Macher des Films möchten sich mit einer neuen Weiblichkeit auseinandersetzen und die Frauen von morgen ermutigen, beharrlich für ihre Träume und gegen Klischees zu kämpfen. Die Dokumentation greift die Geschichte von drei Mädchen heraus, drei rebellischen Prinzessinnen aus italienischen Grundschulen. Mithilfe einer Casting Kampagne in verschiedenen Städten sollen die Protagonistinnen gefunden werden. Eines der Mädchen soll dabei aus Südtirol kommen. Der Film erzählt von ihren großen Träumen, ihren intimsten Momenten, ihrer Motivation, ihren Ängsten, Wünschen und ihren Beziehungen zu Freunden, Familie und zur Schule. Die Trentiner Regisseurin und die Produktionsfirma GiUMa haben bereits mit dem Projekt „Funne – Le Ragazze che sognavano il mare“ für Aufsehen gesorgt.

**Produktion:** GiUMa produzioni Srl, Trento

**Regie und Drehbuch:** Katia Bernardi

**Genre:** Dokumentarfilm  
**Drehtage in Südtirol:** 3 von 21  
**Drehorte in Südtirol:** tbd  
**Cast:** tbd

**Fördersumme: 18.000,00 Euro**

### **Produktionsvorbereitungsförderung**

#### **1. Hochwald**

Die gebürtige Südtirolerin Evi Romen, die heute in Wien lebt, erzählt in ihrem Debütfilm „Hochwald“ die Geschichte von Mario, der seine Leidenschaft Tanzen zu seinem Beruf machen möchte, aber dem, im Gegensatz zu seinem Freund Luis, Sohn wohlhabender Eltern, der von der Schauspielerei träumt, nicht alles zufliegt. Mario lebt alleine mit seiner Mutter, kämpft gegen seine Drogensucht und hält sich mit Gelegenheitsjobs über Wasser. Während eines Aufenthalts in Rom, wo Luis ein Schauspiel-Stipendium beginnen möchte, werden die beiden Opfer eines Terrorangriffs. Luis stirbt. Mario überlebt unverletzt. Die Reaktionen im Dorf nach seiner Rückkehr bringen Mario ins Straucheln. Es scheint, dass nicht nur Luis Eltern denken, dass der falsche in Rom umgekommen ist. Ausgerechnet bei Nadim und seinen Brüdern, die er in der Fußgängerzone beim Verteilen des Korans trifft findet er Unterstützung und die Kraft, seine Sucht zu überwinden. Evi Romen hat für das Treatment von „Hochwald“ bereits den renommierten Carl Mayer Drehbuchpreis bekommen. Produziert wird das Projekt von der österreichischen Amour Fou, die nicht nur Koproduzent von „Der Mann aus dem Eis“ sind, sondern auch „Fieber“ und „Die Nacht der 1000 Stunden“ in Südtirol gedreht haben.

**Produktion:** AMOUR FOU Vienna, Wien  
**Regie und Drehbuch:** Evi Romen  
**Genre:** Drama

**Fördersumme: 45.000,00 Euro**